



Man verhammscht un hat die Films verschmisse un den Weg hat er den ganze Schob gestappt. Ich un die Wedesweilerich, mir hen uns in den Gebdrang aufzeit gemacht un sin in Wedesweilerich ihren Blay un dort is auch der Phillip hin tomme. Well, er hat sein Freund for alles ablebmt; er hat geklemt, das er for schuhr ge- wisht hätt, was es for Bidschers wä- re un hätt ihn nur blamire wolle. Dies hier wär awer das letzte mal, das er in sein Blay tomme deht, bitahs er wollt doch sein Fuhl aus sich mache lose. Der Wedesweiler hat gesagt, er wär so innesent an die ganze Ge- schicht, wie der Phillip un er könnit sich doch an die fünf Finger abklaviere, das er nie nit in den Schob gange wär, wenn er en Eide von gehabt hätt, was for Bidscher gezeigt dehte wäre, bitahs er hätt auch keine Lust, sich vor die ganze Taun un blamire un das müßam erworbene Renomme un die Kappetehsch von sein Blay zu speule. Well, schließlich hat es der Phillip auch den Weg sein könne, un se hen wider aufgemacht. So viel is immer schuhr, das der Phillip in Fhühfcher so seine Geschichte mehr bei den Wedesweiler mache wüß. Wenn er wider zu den Wedesweiler geht, dann gehn ich mit un dort ju foregitt it.

Mit allerhand Achtung Yours Lizzie Hanstengel.

Uebertraffen. „Das muß ich Dir sagen, manche Stellen aus Deiner Tragödie hätte Schatepeare nicht schreiben können.“

Der Ernährer. „Schauun, Herr, mei Hundert wenn i net hätt, waar i scho lang verhungert... Wissen S, den verkauf i vo Zeit zu Zeit... nacha timmt er allwei wieder zuaglaasa...“

Aus einem Geschäftsbriefe. „Ihren Wunsch gemäß sende ich Ihnen anbei Proben meiner gangbarsten Tinten und bitte Sie um gefl. Prüfung und Mitteilung, welche Sorte Ihrem Geschmack am meisten zusagt.“

Alumbblatt. Wenn's unter deinem Dache dieht, und du siehst mal Gespenster, So nimst den Vogel aus dem Kopf, und häng' ihn vor dein Fenster.

Ein verrathenes Familiengeheimniß Du Bettel, sag mir jetzt amol, So hat der Lehrer g'fragt, Warum man immer „Muttersprache“ und „Vaterstadt“ stets sagt?

Barum nennt ihr denn den Affen? Nutztrennen hert, der fornsidret, was die hinhalt, das Tanne dömmert zu... „Nu, er g'neut nicht nur zu Toos merckel!“

Man verhammscht un hat die Films verschmisse un den Weg hat er den ganze Schob gestappt. Ich un die Wedesweilerich, mir hen uns in den Gebdrang aufzeit gemacht un sin in Wedesweilerich ihren Blay un dort is auch der Phillip hin tomme. Well, er hat sein Freund for alles ablebmt; er hat geklemt, das er for schuhr ge- wisht hätt, was es for Bidschers wä- re un hätt ihn nur blamire wolle. Dies hier wär awer das letzte mal, das er in sein Blay tomme deht, bitahs er wollt doch sein Fuhl aus sich mache lose. Der Wedesweiler hat gesagt, er wär so innesent an die ganze Ge- schicht, wie der Phillip un er könnit sich doch an die fünf Finger abklaviere, das er nie nit in den Schob gange wär, wenn er en Eide von gehabt hätt, was for Bidscher gezeigt dehte wäre, bitahs er hätt auch keine Lust, sich vor die ganze Taun un blamire un das müßam erworbene Renomme un die Kappetehsch von sein Blay zu speule. Well, schließlich hat es der Phillip auch den Weg sein könne, un se hen wider aufgemacht. So viel is immer schuhr, das der Phillip in Fhühfcher so seine Geschichte mehr bei den Wedesweiler mache wüß. Wenn er wider zu den Wedesweiler geht, dann gehn ich mit un dort ju foregitt it.

Mit allerhand Achtung Yours Lizzie Hanstengel.

Uebertraffen. „Das muß ich Dir sagen, manche Stellen aus Deiner Tragödie hätte Schatepeare nicht schreiben können.“

Der Ernährer. „Schauun, Herr, mei Hundert wenn i net hätt, waar i scho lang verhungert... Wissen S, den verkauf i vo Zeit zu Zeit... nacha timmt er allwei wieder zuaglaasa...“

Aus einem Geschäftsbriefe. „Ihren Wunsch gemäß sende ich Ihnen anbei Proben meiner gangbarsten Tinten und bitte Sie um gefl. Prüfung und Mitteilung, welche Sorte Ihrem Geschmack am meisten zusagt.“

Alumbblatt. Wenn's unter deinem Dache dieht, und du siehst mal Gespenster, So nimst den Vogel aus dem Kopf, und häng' ihn vor dein Fenster.

Ein verrathenes Familiengeheimniß Du Bettel, sag mir jetzt amol, So hat der Lehrer g'fragt, Warum man immer „Muttersprache“ und „Vaterstadt“ stets sagt?

Barum nennt ihr denn den Affen? Nutztrennen hert, der fornsidret, was die hinhalt, das Tanne dömmert zu... „Nu, er g'neut nicht nur zu Toos merckel!“

Barum nennt ihr denn den Affen? Nutztrennen hert, der fornsidret, was die hinhalt, das Tanne dömmert zu... „Nu, er g'neut nicht nur zu Toos merckel!“

Barum nennt ihr denn den Affen? Nutztrennen hert, der fornsidret, was die hinhalt, das Tanne dömmert zu... „Nu, er g'neut nicht nur zu Toos merckel!“

Inländisches und Vermischtes

Die diplomatischen Vertreter und Konsulin der Vereinigten Staaten im Auslande sind von Staatssekretär Knox in einem Rundschreiben davon unterrichtet worden, das in Chicago vom 12. bis zum 22. Oktober der zweite Internationale Brauertonkongress und die Internationale Hopfen- und Gerste-Preisausstellung abgehalten werden, und von Herrn Knox beauftragt worden, die Regierungen, bei denen sie akkreditiert sind, darauf aufmerksam zu machen, die Sache an die Öffentlichkeit zu bringen und zu empfehlen, das wissenschaftliche Anstalten und Gewerbeverbände den Kongress mit Delegationen besichtigen. Das Rundschreiben enthält auch die Mitteilung, das Landwirtschaftsminister Wilson Ehrenpräsident des Kongresses ist, und das das Landwirtschaftsdepartement der Bundesregierung sich an der Ausstellung beteiligen wird.

Im südwestlichen Theile von Wyoming, in einem kleinen Thale des Green River Gebietes nahe der Grenze von Colorado, sind reiche Oelfelder entdeckt worden. Isaac Koster von Evanson und andere liegen unter großen Schwierigkeiten Bohrmaschinen in die Wildnis dort schaffen und traufen in einer Tiefe von 650 Fuß Petroleum. Die erste Quelle war nicht sehr ergiebig, andere seitdem geborene förderten aber solche Quantitäten Petroleum zutage, das Arrangements zur Verbindung der neuen Quellen mit den Rohrentleitungen der Pittsburg Salt Lake City Oil Co. getroffen wurden. Seit Bekanntwerden der Nachricht hat sich von der Umgegend ein wahrer Strom von Anbietern nach der Gegend gebildet, und für jedes Stückchen Land, fast bis zu den Bergspitzen, haben sich Unternehmer Pachtrechte geföhrt.

Das größte Seeschiff, die „Mach“, ging von Camden aus in See nach der Neuglandküste, wo die offiziellen Probefahrten stattfinden sollen, und am gleichen Tage dampfte das größte friedlichen Zweeden dienende Fahrzeug, die „Olympic“ der White Star Linie, in den Hafen von New York. Das Seeschiff nimmt sich, groß wie es ist, neben den gewaltigen Ausdehnungen der „Olympic“ wie ein Zwerg aus, denn seine 550 Fuß Länge und 26,000 Tonnen-Gehalt verschwinden fast gegen die 882 Fuß Länge und 50,000 Tonnen-Gehalt des Passagierdampfers. Aber auch die „Olympic“ wird nur kurze Zeit das größte Schiff der Welt bleiben, denn schon nähert sich der neue Riesenmacher der Hamburger Linie seiner Vollendung, der mit seiner 970 Fuß Länge alles übertrifft, was bis jetzt auf blauer See schwimmt. Ob selbst damit die Grenze erreicht ist, ist zweifelhaft. Schiffskonstrukteure erklären, das dem Bau noch größerer Fahrzeuge keine technischen Schwierigkeiten entgegenstehen. Das ausschlaggebende Element in diesem Wettkampf um die Größe sind die Länge der Decks, die Tiefe der Hafeneinfahrt und der geschäftliche Nutzen, den die Verwendung beratiger Schiffe abwirft.

Beim Hause des Farmers Kelly Grund in der Nähe von Blanford, Ja., erschien in seiner Abwesenheit ein mastiefter Mann und forderte die Frau unter Bedrohung mit einem Revolver auf, aus dem Hause zu kommen. Statt einer Antwort ergreift die Frau ein hinter der Eingangstür hängendes Gewehr und gab auf den Banditen einen Schuß ab, den dieser aus seinem Revolver erwiderte, jedoch ohne zu treffen, worauf er sich entfernte. Ein Postbote machte sich auf seine Verfolgung.

Neulich nachts ist der 37jährige James Emington in der Nähe von North Station, acht Meilen von Louisville, Ky., an einer Straßenkreuzung der Louisville und Nashville Bahn von einem Junge überfahren und ab der Stelle getödtet worden. Ein 17jähriger Junge, welcher dort in der Nachbarschaft wohnt, fand den Leichnam im Straßenraben. Emington war Formgehülfe bei W. R. Seitz in North Station. Seine Witwe und sechs Kinder trauern um den Tod ihres Ernährers.

In Butte, Mont., ist im Alter von 81 Jahren, Nathan J. Davis, ein Pionier-Kaufmann und geachteter Bürger von Montana, aus dem Leben geschieden. Er kam anfangs bei der jüngeren Jahre nach dem Staate und hat im öffentlichen Leben eine bedeutende Rolle gespielt.

Die Tabakpflanzer des County Nicholas, Ky., reisen mit großen Wagen durch das Land und suchen Arbeiter anzuwerben, um ihren Tabak anzupflanzen. Sie bieten ihnen \$2.50 bis \$3 den Tag. Trotz der jüngsten Niederschläge besteht aber immer noch die Furcht, das die Ernte infolge der vorhergehenden Trockenheit nicht so gut wie sonst ausfallen werde.

Deputat-Scherriff Samuel Weston hatte neulich Whittney und einen anderen Banditen auf einem Juge der Oregon Coast Line unweit Clatskanie verhaftet, zwei Wirtschaften zu Montilva, No., ausgeraubt zu haben. Sie hatten als anfänglich die Verhaftung gefallen lassen, und auch der Anklage erlauben sie, als

aber der Hilfsberiff ihnen Handschellen anzulegen veruchte, entriß ihm einer der Banditen seinen Revolver und feuerte sowohl auf den Hilfsberiff, als auch auf den herzuwählenden Konbuteur. Dieser wurde sofort geföhrt und Melton tödlich verwundet. Bei der dann folgenden Verfolgung durch ein Sheriffsaufgebot und Cowboys soll Whittney auch, um leichter vorwärts kommen zu können, seinen Kameraden erschossen haben.

Die Wölle in den Ver. Staaten kommt hauptsächlich aus vier Staaten, Wyoming, Montana, Idaho, Utah und dem Territorium New Mexico. Die Schafzucht ist dort so groß und so lohnend, das selbst die Einfuhr freier Wölle unter dem Wilson-Tarif der Wölleproduktion keinen Abbruch that. Wenn man dazu noch Oregon und Californien rechnet, wo selbst die hohen Wollzölle des Dingley-Tarifs einen Rückgang der Wollproduktion nicht zu hindern vermochten, weil der Ackerbau die Weidenländer immer mehr beschränkt, so ergibt sich, das beinahe die Hälfte der Wölle aus sieben Staaten kommt, die alle dünn besiedelt sind und in denen der Ackerbau bis auf Californien nicht den vielversprechenden Aussichten hat. Die Zölle haben nicht vermocht, die Wollproduktion so zu fördern, das sie der Nachfrage genüge, und die Einfuhr von Rohwolle hat ungeheuer zugenommen. Sie stieg von 69,000,000 Pfund in den 5 Jahren von 1880 bis 1885 auf 212,000,000 Pfund in den 5 Jahren von 1905 bis 1910. Es scheint also wirklich, das die gegenwärtigen hohen Zölle auf Rohwolle ungenügend sind. Sie nützen nichts, sie fördern nichts, und sie verteuern nur das Rohmaterial.

Im Laufe dieses Monats wird im New Yorker Hafen der Kreuzer „Hai Chi“ erwartet, das erste chinesische Kriegsschiff in amerikanischen Gewässern. Nur einmal vorher ist ein chinesisches Fahrzeug in einem amerikanischen Hafen gewesen, nämlich in 1880, als ein kleines Kauffahrtschiff San Francisco anlies. Der Kreuzer „Hai Chi“, welcher zur Krönungsfeier in England war, ist das größte Fahrzeug der chinesischen Marine, mit einem Displacement von 4,300 Tons und einer Schnelligkeit von 24 Knoten per Stunde.

Der Süden ist in der ganzen Welt als der bedeutendste Produzent von Baumwolle und Baumwollstoffen bekannt. Gegenwärtig wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, das in der Eisfabrikation und Stahlfabrikation dort mehr Kapital angelegt ist, als in Baumwollspinnereien oder Desmühlen Thatsächlich ist das Eisgeschäft im Süden in den letzten Jahren ganz enorm gewachsen. Das natürliche Eis wird aber nicht mehr, wie früher, von Maine und anderen Orten im Norden bezogen, sondern Eis wird an Ort und Stelle fabriziert. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres wurden in verschiedenen Süd-Staaten Pläne zum Bau oder der Vergrößerung von insgesamt 160 Eisfabriken eingebracht, welche eine Kapitalanlage von \$9,000,000 erfordern, davon 18 solche Anlagen in Florida. Die Erfindung der Eismaschinen hat den Preis für Eis im Süden wesentlich reduziert, so das es jetzt auch im Haushalt allge- mein verwendet wird. Gleichzeitig aber hat die moderne Eiszeugung auch verschiedene Geschäftszweige vollständig umgestaltet.

In der Legislatur von Massachusetts wurde ein Gesetz angenommen, laut welchem Straßenbahnpassagieren, die stehen müssen, nicht mehr als die Hälfte des regulären Fahrgeldes abverlangt werden darf. Das ist schätlich für die Aktionäre. Die Leute, die an den Aktien hängen, bringen die festen Dividenden.

Eine der gefährlichsten Grenzvermessungen wird binnen kurzem durch die kanadische Regierung unternommen werden; eine Anzahl ihrer Landmesser wird unter Leitung des bewährten Geologen Noel Gilbie in Begleitung von Indianern von Vancouver nach dem Norden abfahren, um die Feststellung der Grenze zwischen dem amerikanischen Alaska und dem kanadischen Yukon-Territorium nach Möglichkeit herbeizuföhren. Gilbie soll diese Grenze von einem Punkte inlands der Yukon-Valley bis zum 141. Paralell bis definitiv feststellen, eine schwierige Aufgabe, denn der Warth von der Bay bis zum Fuße des 7050 Meter hohen Glasteiber ist über 40 (englische) Meilen lang, und geht an dem großen Malaspina-Gletscher entlang, immer gegen über Eisfelder, er wird die Ausdauer der Leute auf eine harte Probe stellen. Die Vermessungsgesellschaft wird sich in kleinere Partien teilen und, aneinander geföhrt, die zahlreichen gefährlichen Spalten in dem Gletscher passieren; da es in dieser Region kein Holz zum Heizen gibt, so werden eine Anzahl Oelbrenner mitgeführt werden.

Eine Resolution im Kongress be- antragt worden, welche die Eisenbahn- vermittlung, ihre Linien mit kühleren Passagierwagen zu versehen, und ihnen bis zum Jahre 1915 dazu Zeit gibt. Die Maßregel erscheint dringlich,

ist aber notwendig, wenn sich die Einführung mit der Einfuhr automa- tischer Koppelungen nicht wiederholen soll.

Das Army and Navy Magazine führt die bedauerliche Thatsache, das von den schätztauseuden Soldaten, die zu den Manövern in Texas zusammengezogen waren, zwölftausend defertiert sind, auf die Spelunken zurück, die sich nach dem Einzuge der Truppen in unmittelbarer Nähe des Lagers anhebelten. Es waren ihrer reichlich vierzig und alle haben ein glänzendes Geschäft gemacht. Hätten die Soldaten die Kantine gehabt, dann würden sie im Lager geblieben sein und sich dort in verächtlicher Weise amüsirt haben. Aber die Kantine hat man verboten und die Spelunken dafür einzetauscht.

In Kansas wurde ausprobt, wie lange es wohl dauern könnte, ehe der Weizen vom Helme in fertiges Brot verarbeitet ist. Vom Beginn des Mahens bis zur Darreichung des fertigegebackten Brotes vergingen genau dreißig Minuten. Kommt das Getreide erst einmal in die Hände der Spelunken, die es auf den Speichern einlagern, so können leicht ebenso viele Jahre verstreichen, ehe der Konsument das Brot genießen kann; das daraus erzeugt wird. Daher der Name: Land der Segenjahre.

In Beantwortung einer vom Senat gestellten Anfrage hat Präsident Taft förmlich einen Ausweis über die derzeitige Stärke und Verteilung des Bundes-Beamtenheeres gegeben. Unter den hunderttausenden verschiedenartiger Aemter und Aemtlchen sind danach 9846, die der Präsident, mit Beirat und Zustimmung des Senats, zu befehlen hat. Weitere 998 Stellen kann der Präsident befehlen ohne Mitwirkung des Senats. Dann kommen 262,608 Stellen im „Klassifizierten Zivildienst“, in welche der Eintritt auf Grund gesetzlich vorgeschriebener amtlicher Prüfungen erfolgt. Alles in allem stellt sich (abgesehen von Offizieren und angeworbenen Mannschaften des Heeres und der Flotte) die Zahl der Bundesbediensteten auf vierhunderttausend (genau 411,322). Der Postdienst allein beschäftigt 272,810 Leute.

Der 49 Jahre alte Schreiner John Banks von Brown Ave., 3 a m e r i c a, N. Y., wurde neulich durch zwei Schüsse aus einem Revolver, mit dem seine 14 Jahre alte Tochter Louise gespielt hatte, verwundet. Das Mädchen hatte die Waffe in einer Kommodenschublade gefunden und ihrem Vater gezeigt, der ihr erklärte, das der Revolver ein altes und werthloses Schießwecken sei. Durch diese Worte beruhigt, spielte das Kind mit der Waffe und zielte im Scherz auf den Vater. Plötzlich trakte ein Schuß, und eine Kugel traf Banks in die rechte Schulter. In der Aufregung drückte das Kind nochmals ab, und eine zweite Kugel verletzte Banks nahe dem Schließselben. Er wurde in das Jamaica-Hospital geschafft, doch sind seine Wunden nicht gefährlich.

Bei der Achtreier-Bootsfahrt der Fregatten der Universitäten Columbia, Cornell, Sprague, Pennsylvania und Wisconsin in Pouquetsee, N. Y., trugen die Columbia-Boote, zu dem ersten Male seit 1895, den Sieg davon, das 2. Boot, Sprague, das 3. Pennsylvania das 4. und Wisconsin das letzte Boot. Bei der vorhergehenden Achtreier-Bootsfahrt errang Cornell den 1. Platz, Columbia den 2., Pennsylvania den 3., Wisconsin den 4. und Sprague den 5. Platz. Die Columbia-Mannschaft streckte sich so an, den Cornell-Leuten den Preis streitig zu machen, das zwei von ihnen der Ohnmacht nahe waren, als ihr Boot durchs Ziel ging. Bei der Schlus bildenden Achtreier-Bootsfahrt trug Cornell den Sieg davon, das 2. Boot war Sprague, das 3. Columbia und 20 Booten längen hinter Columbia kam Pennsylvania.

James B. Force, der letzte Woche in West Orange, mit einer Schrotflinte auf eine Anzahl Taube stürzte, die ihm und seiner neuvermählten Frau eine Kapitalsumme brochten, wurde aus dem County-Gefängnis entlassen und konnte zu seiner jungen Gattin zurückkehren. W. H. Levensguth, der von Force geschossen wurde, ist im Hospital außer Gefahr, und das Gericht willigte deshalb ein, für Force Bürgschaft anzunehmen. Sein Vater Jonathan Force und Chas. Koerber stellten \$15,000 Bürgschaft.

Die 70 Jahre alte Witwe Mary J. J. J., ein kleines Haus allein bewohnt, kam am Sonntag bei dem Brande des Hauses ums Leben. Das Haus war vom Blitz getroffen und in Brand geschickt worden. Man glaubte zuerst, die Steinle sei nicht zu Hause, doch wurde später ihre verbaltene Witwe gefunden.

Der Regiprogulaturvertrag mit den Ver. Staaten ist nur einer von vielen, betriffe deren Kanada mit anderen Mächten in Unterhandlung steht. Der Kanadatenvertrag mit Frankreich, der im Jahre 1910 in Kraft trat, gestattete für französische Waaren besonderen

Zollansatz; die Meistbegünstigungs- klausel ist in Verträgen mit Dester- reich-Ungarn enthalten, mit Bolivien, Columbia, Dänemark, Japan, Norweger, Rußland, Spanien, der Schweiz und Venezuela. Mit Belgien, Italien und Holland sind erst neuerdings Nach- schlag-Verträge abgeschlossen worden. Der Zuschlagzoll für Waaren aus Deutschland ist gegen die Bewilligung der deutschen Vertragsstaaten für eine Reihe von Artikeln aufgehoben worden, so das die deutsche Einfuhr nur die allgemeinen Sätze bezahlt. Gegen die Minimalraten des Tarifs der Ver. Staaten hat Kanada seine Raten auf dreizehn Artikel dieser Produktion herabgesetzt. Die Einfuhr an diesen Artikeln hat im Laufe von neun Monaten fünf Millionen betragen, wovon 74 Prozent aus den Ver. Staaten kamen.

In Deutschland herrschen Seuchen unter dem Wild, das meistens verendet. Es gilt als erwiesen, das die Maul- und Klauenseuche von Wild- wiesch auf Schafe und Ziegen und infolge des Weidengangs auch auf das Wild übertragen worden ist.

Der Jahresabschluss der deutschen Reichshauptkasse hat, wie halbamtlich mitgeteilt wird, für das Rechnungsjahr 1910 einen Uebereschuß von 117.7 Millionen Mart ergeben. Hauptbestandteile des Uebereschusses sind: ein Mehr an Zoll- und Steuerninnahmen von 57.5 und ein Einnahmen aus dem Bankwesen von 3.6 Millionen Mart, ein Mehrübereschuß der Reichspost von 19.7 und der Reichseisenbahnen von 11.8 Millionen Mart, eine Mindeerausgabe bei der Reichsschuld von 9.9, beim Heer von 4.7 und bei der Marine von 1.6 Millionen Mart. Dazu treten erhöhte Ausgleichsbeträge mit 3.9 Millionen Mart. Ungünstiger als der Vorschlag stellt sich nur der Abschluß der Reichsbank mit einem Mindebereschuß von 1.5 Millionen Mart. Der betriebende Jahresabschluss ermöglicht es, den großen Fehlbetrag von 1909 schneller zu tilgen, als das Finanzgesetz vom 15. Juli 1909 voraussetzte.

In militärischen Kreisen Deutschlands wird darauf hingewiesen, das der Befehl von Marotko den Franzosen im Falle einer kriegerischen Verwickelung die Auffstellung einer Armee von 400,000 Mann ermöglichen würde. So lange Marotko ein unabhängiger Staat bleibt, kann es im Kriegsfall ein Armeekorps von europäischem Boden ablenen. Ist Marotko aber französischer Befehl, so kann Nordafrika für einen europäischen Krieg Frankreich ein Armeekorps auf europäischen Boden liefern. Macht also im Kriegsfall eine runde Differenz von zwei Armeekorps. Das kann natürlich Deutschland nicht gleichgültig sein.

Seit der Besitzergreifung der westafrikanischen Gebiete vom Senegalfluß aus ist die französische Verwaltung bestrebt gewesen, die Ausländer aus den Besitzungen Frankreichs fernzuhalten. Nach heute darf kein fremdes Schiff diesen Fluß hinauffahren. Es gibt sogar Forteger, die bei den Beamten und Offizieren des subanesischen Hinterlandes eine deutliche Neigung bemerkt haben, keine französischen Bri- gadeleute neben sich zu dulden. Wie dem auch sei, die Abwehr der Ausländer ist ein ausgesprochenes Bestreben. Bisher wurden bei in französischen Westafrika nur weggelassen: jetzt geht die Verwaltung unmittelbar gegen sie vor.

Der höchste Blay an einem heißen Tage ist nicht ein Dampfer, auch nicht ein Koller, oder das Ded eines nach Europa gehenden Dampfers, obwohl alle diese Dinge ihre Annehmlichkeiten haben, sondern der Eingang in ein neu errichtetes Gebäude, in dem der höchste Mördel noch nicht trocken und heiß geworden ist. Ein ungemein angenehmer, kühler, feuchter Luftzug schlaht dem Eintretenden aus einem solchen Neubau entgegen, der hat an die Kühlung einer Grotte oder eines tiefen Steinbrundes erinnert. Die Verbung der Feuchtigkeit ist vermutlich die Erklärung dafür, aber wie kommt es, das andere Verdamplung weder so angenehm noch so kühlend wirkt? (W.)

Gegen die allgemeine Erwartung hat der Plan zur Einfuhr der haastlichen Versicherung gegen Krankheit und Erwerbslosigkeit in England nicht den mindesten Widerstand erweckt, sondern scheint überall beständige Aufnahme zu finden. Bedenken hierin was die Einfuhr der Alters-Pension. Als die Regierung den Gehalten vorbrachte, herrschte unter den besitzenden Klassen die größte Befürzung. Man sprach von einem Staatsbankrott als Folge „demagogischer“ Verschönerungen. Nachdem man gesehen hat, wie mit geringen Mitteln das größte deutsche Volk, die Gesundheitlichkeit im hohen Alter, sich leicht befähigen kann, haben die neuen Verordnungen kein Aufsehen erregt, sondern wird ihre baldige Einfuhr gewünscht.



Barum nennt ihr denn den Affen? Nutztrennen hert, der fornsidret, was die hinhalt, das Tanne dömmert zu... „Nu, er g'neut nicht nur zu Toos merckel!“



Barum nennt ihr denn den Affen? Nutztrennen hert, der fornsidret, was die hinhalt, das Tanne dömmert zu... „Nu, er g'neut nicht nur zu Toos merckel!“



Barum nennt ihr denn den Affen? Nutztrennen hert, der fornsidret, was die hinhalt, das Tanne dömmert zu... „Nu, er g'neut nicht nur zu Toos merckel!“